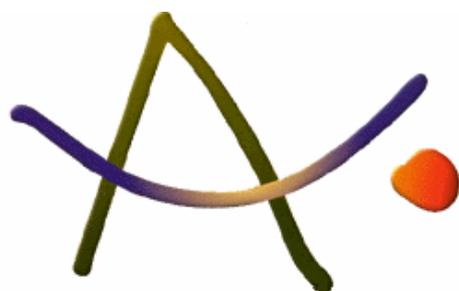




**Alzheimer Gesellschaft  
im Kreis Warendorf e.V.**



**Demenz-Servicezentrum  
Region Münsterland**



# Mitgliederbrief

**April 2011**

## Aus Redaktion und Verein

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,  
dieses Heft hat mehrere inhaltliche Schwerpunkte: Auf der Jahreshauptversammlung wurden neue Beisitzerinnen gewählt, die sich Ihnen vorstellen. Vereinsmitglieder bauen ihre Angebote aus und verbessern so kontinuierlich die im Kreis Warendorf anerkannt gute Betreuungssituation. Und im Demenz-Servicezentrum hat sich mit dem Thema „Geistige Behinderung und Demenz“ ein neuer Arbeitsschwerpunkt entwickelt, der dazu beiträgt eine unvermutet große Angebotslücke zu schließen. Nicht zu vergessen laufen bereits die Vorbereitungen für die Feier anlässlich des 10jährigen Bestehens der Alzheimer Gesellschaft im Kreis Warendorf.  
Wir wünschen Ihnen schöne Ostertage und interessante Lektüre!



Vorstand mit neuen und alten Beisitzerinnen: Sabine Reckhorn, Astrid Fricke, Monika Brüggenthies, Maria Scholz, Dr. Manfred Kolck, Martin Kamps, Angelika Dissel, Eva-Maria Anslinger, Heinz Wehnhardt (v.l.n.r.)

## Jahreshauptversammlung 2011

Am 23. März fand die Jahreshauptversammlung in der Tagesklinik für Psychiatrie und Seniorentagesklinik Ahlen statt. Nach der Begrü-



Dr. Brinker begrüßt die Gäste

Der richtige Umgang mit dem Erkrankten und seine sinnvolle Beschäftigung seien häufig wichtiger als die Gabe beruhigender Medikamente.

Dr. Manfred Kolck, Chefarzt am St. Rochus-Hospital Telgte und 1. Vorsitzender der Alzheimer Gesellschaft im Kreis Warendorf e.V. zum Thema „Neue Entwicklungen in Diagnostik und Therapie Demenzkranker“. Er stellte an verschiedenen Beispielen die zentrale Bedeutung der Diagnostik für den richtigen Therapieansatz dar. Zur Diagnose gehöre auch die genaue Erhebung der bisherigen Medikamente, da es nicht selten zu Problemen durch unerwünschte Wechselwirkungen von Medikamenten komme. Bei der Behandlung von Demenzen müssen Medikamente ergänzt werden durch enge Begleitung und Beratung von Angehörigen sowie die Einbindung der Patienten in Angebote wie Tagespflege oder Betreuungsgruppen.



Dr. Kolck bei seinem Vortrag

## Jahreshauptversammlung 2011



Dem Fachvortrag folgten der Bericht des Vorstandes durch Dr. Manfred Kolck und von Martin Kamps der Bericht aus der AG der Alzheimer Gesellschaft, die sich aktuell mit der Planung der Feier anlässlich des 10jährigen Bestehens des Vereins befasst.

Sonja Steinbock berichtet über das DSZ...

Anschließend gab Sonja Steinbock, Fach-

kraft im DSZ, einen Überblick über die Tätigkeit des DSZ im letzten Jahr. Zahlreiche Informationsveranstaltungen, Schulungen für pflegende Angehörige, Honorarkräfte in der Betreuung und professionell Pflegende sowie Auf- und Ausbau von Angeboten prägten die Arbeit. Als neuer Schwerpunkt entwickelte sich das Thema „Geistige Behinderung und Demenz“. Eine dazu veranstaltete Tagungsreihe mit starken Kooperationspartnern (Lebenshilfe, LWL) findet überraschenden Zuspruch (s. dazu Bericht auf S.11). Ein weiteres Projekt „Kindern Demenz erklären“ befindet sich in Vorbereitung. Nachdem Schatzmeister Heinz Wehnardt eine gesunde Kassenlage berichtet hatte, erfolgte nach dem Bericht der Kassensprüferinnen die Entlastung des Vorstandes.



...und die Mitglieder folgen mit Interesse

## Neue Beisitzerinnen im Vorstand



Sabine Reckhorn

Liebe Mitglieder und Freunde der Alzheimer Gesellschaft im Kreis Warendorf,

auf der Mitgliederversammlung wurde ich als Beisitzerin in den Vorstand gewählt. Ich heiße Sabine Reckhorn und wurde 1967 in Friesoythe geboren. Mit meinem Partner und den Kindern im Alter von 13 und 15 Jahren wohne ich in Langenberg.

Nach meiner Ausbildung zur Krankenschwester im Pius-Hospital Oldenburg gab es verschiedene Wohn-, Lebens- und Berufsmittelpunkte. Von OWL Bad Oeynhause in der Herzklinik über die Beschäftigung im Landeskrankenhaus Köln-Merheim führten sie mich nach Warendorf. Dort arbeite ich seit dem 1. April 1993 bei der heutigen C.E.M.M. Caritas-Sozialstation, zunächst in der Pflege und seit der Geburt meines Sohnes vermehrt in der Beratung mit dem Schwerpunkt „Demenz“.

In dem Jahr 2003 entstand durch unsere damalige stellvertretende Leitung Sigrid Fölling mein Kontakt zur Alzheimer Gesellschaft und deren Betreuungsgruppe in Warendorf, die ich dann bis 2007 unterstützte und leitete. Heute heißt diese Gruppe „3 für Sie“ und findet nach wie vor wöchentlich unter meiner Leitung statt. Besonders der persönliche, praxisnahe Kontakt mit den Betroffenen sowie den Angehörigen liegen mir am Herzen. Hier eine Hilfestellung bieten zu können, bereitet mir Freude. Diese Möglichkeit gibt mir auch die Betreuung der Info-Stelle der Alzheimer Gesellschaft, die bei der C.E.M.M.-Sozialstation eingerichtet ist.

**...und im nächsten Mitgliederbrief stellen wir als weitere neue Beisitzerin Eva-Maria Anslinger vor.**

## Mitglieder und ihre Projekte:

Das neue Angebot „Kum män rin“ in einem ehemaligen Café im Ortskern der Gemeinde Wadersloh wird gemeinsam von der C.E.M.M. Caritas-Sozialstation Wadersloh und der Seniorenhilfe St. Josef organisiert und getragen. Nach Feststellung des Bedarfs nach Tagesbetreuung wurde von den beteiligten Trägern dieses niedrigschwellige Angebot umgesetzt. Inge Döinghaus (Leitung der C.E.M.M. Caritas-Sozialstation Wadersloh) und Ida Knecht (Leiterin des Hauses Maria Regina in Wadersloh-Diestedde in Trägerschaft des Ordens der hl. Maria Magdalena Postel - SMMP) waren gemeinsam an der Projektentwicklung beteiligt.



Bei der Eröffnung freuen sich (v.l.n.r.): Inge Döinghaus, Susanne Rünker, Reinhold Dietz (C.E.M.M.), Andrea Starkgraf (SMMP), Ida Knecht (SMMP)

Jeden Dienstag und Donnerstag von 8.30 Uhr bis 18.00 Uhr trifft sich in der Café-Atmosphäre von „Kum män rin“ eine mittlerweile feste Gruppe von überwiegend demenzkranken Menschen, die sich in dieser Gemeinschaft einfach nur wohl fühlen. Sie klönen, essen, spielen gemeinsam und betätigen sich auch sportlich. Zusammen mit dem Betreuungsteam Elfriede Faust (C.E.M.M.) und Lucie Möllenhoff (Altenheim St. Josef) wird der Tagesablauf in der Begegnungsstätte immer wieder neu und abwechslungsreich gestaltet.

## Tagesbetreuung in Wadersloh: „Kum män rin“

In einem gemütlichen Ruheraum, der mit bequemen Liegesesseln ausgestattet ist, kann man mittags oder auch zwischendurch ausspannen. Die Gäste nehmen auch gerne den Hol- und Bringedienst in Anspruch. Monika Niehüser sorgt hier für sichere Fahrten. Die 81-jährige Frau K. lacht: „Da können Sie machen, was Sie wollen. Mich werden Sie so schnell nicht mehr los!“ Für das Betreuungsteam das schönste Kompliment!

Finanziert wird die Tagesbetreuung zum größten Teil über die Betreuungspauschale nach §45b SGB XI und die stundenweise Verhinderungspflege.

Die Organisatoren hoffen auf rege Inanspruchnahme für ihr Angebot. Deshalb: „Kum män rin“ (Kommen Sie einfach rein)!

Infos: Inge Döinghaus, C.E.M.M. Wadersloh, Tel. 02523-940041  
Ida Knecht, Haus Maria Regina Diestedde, Tel. 02520-93060



Das Betreuungsteam: Elfriede Faust (l.) und Lucie Möllenhoff

## Betreuter Urlaub für Demenzkranke

Seit 1998 wird in Boltenhagen / Ostsee im Ortsteil Tarnewitz Betreuter Urlaub für Demenzkranke und deren Angehörige angeboten. Auch aus dem Kreis Warendorf sind regelmäßig Familien dort zu Gast. Im April beginnt die Saison. Betreuung und Pflege kann individuell vereinbart werden.



Tarnewitzer Hof zur Rosenblüte

Zum Programm gehören Ausflüge, Grillnachmittage und vieles Andere. Die Unterkunft ist in barrierefreien Ferienhäusern oder –wohnungen. Die Gäste zahlen wie in jedem Urlaub Unterkunft, Verpflegung und Ausflüge selbst; Pflege und Betreuung werden

über "Verhinderungspflege" mit den Pflegekassen abgerechnet.

Ehepaar Dombrowski aus Ahlen berichtet dazu:

„Wir waren schon dreimal (jeweils 10 Tage Ende April / Anfang Mai) im Ostseebad Boltenhagen in der Hotelanlage Tarnewitzer Hof. Auch für 2011 ist diese Reise wieder geplant.

Zur Entlastung bietet das Hotel Pflege und Betreuung für den erkrankten Angehörigen an. Der Betreuer genießt die Ruhe, die Natur und die gesunde Ostseeluft. Spaziergänge, Radtouren sowie Fango und Massagen gehören zum täglichen Programm. Die Abende verbringt man in geselliger Runde oder mit einem bunten Programm.

## Betreuter Urlaub für Demenzkranke



Das Hotel bietet auch Ausflüge zu Sehenswürdigkeiten in die nähere Umgebung an. Vom Hotel fährt regelmäßig ein kostenloser Bus zur Ortsmitte nach Boltenhagen.“

[www.betreuter-urlaub-tarnewitz.de](http://www.betreuter-urlaub-tarnewitz.de)

Natur und Ruhe: die Ostsee

Informationen zu diesem und anderen Urlaubsangeboten für Demenzkranke und deren Angehörige z.B. im Sauerland erhalten Sie in der Geschäftsstelle der Alzheimer Gesellschaft; Tel: 02382/4090.

## Projekt „Migration und Demenz“

Informationsdefizite bei Migranten türkischer Herkunft zum Thema „Demenz“ und „Hilfen bei Pflegebedürftigkeit“ wurden bei der Befragung bei der Zielgruppe und Multiplikatoren deutlich. Im Rahmen des von der Robert-Bosch-Stiftung geförderten Projektes finden nun InfoVeranstaltungen mit Dolmetscherin zu diesen Themen statt.



Funda Aslan (stehend) übersetzt

## Arbeitsbesuch im Demenzdorf Hogeweyk

Am 20. Januar hatten 50 Gäste im Rahmen eines Arbeitsbesuches die Möglichkeit, das durch Funk- und Fernsehen bekannte Demenzdorf „de Hogeweyk“ zu besuchen.



Alle Türen führen in das Zentrum der Anlage

„De Hogeweyk“ ist eine in sich geschlossene Wohnanlage für Demenzkranke. Das Dorf ist integriert in einen Stadtteil. In dem 1993 gebauten Komplex leben 152 BewohnerInnen in 23 Wohngruppen,

6 in jeder Wohngruppe. Die Anlage ist so gebaut, dass die einzelnen Häuser die Grenze bilden: alle Außentüren führen in das Zentrum der Anlage. Dadurch ist eine Abgrenzung durch eine Mauer oder einen Zaun nicht erforderlich.

Das besondere am Konzept in Hogeweyk ist, dass die Wohngruppen nach dem „Lebensstil-Konzept“ aufgebaut wurden. Derzeit gibt es in Hogeweyk 7 Lebensstile: Urban, häuslich, kulturell, indisch, gehobener Lebensstil, handwerklich und christlich.

Alles in den Wohnungen ist auf den jeweiligen Lebensstil ausgerichtet, angefangen vom gesamten Design, Möbeln und Gebrauchsgegenständen bis hin zu den Aktivitäten, die den Interessenslagen der BewohnerInnen entsprechen. Im „gehobenen Lebensstil“ z.B. gibt es neben einem regelmäßigen Glas Wein auch täglich frische Blumen. In der „indischen WG“ werden mehrere warme Mahlzeiten am Tag gereicht. Die Bewohner des „kulturellen Lebensstils“ nehmen regelmäßig an Theateraufführungen und Konzerten teil. Das Wohnen mit Menschen mit dem gleichen Lebensstil vermittelt Sicherheit und Geborgenheit durch „ein wieder erkennbares Leben“.

## Arbeitsbesuch im Demenzdorf Hogeweyk

Für die Bewohner ist es ein normaler Stadtteil mit verschiedenen Häusern, sie können sich völlig frei bewegen, in den Supermarkt oder ohne Begleitung spazieren gehen. Wenn sie z.B. einkaufen gehen und ihre Einkäufe stehen lassen, räumt die Kassiererin die Ware wieder in die Regale.

Darüber hinaus gibt es „im Dorf“ einen Supermarkt, einen Marktplatz, mehrere Parks, einen Friseur, ein Restaurant, eine Kneipe, ein Theater und eine Arztpraxis.

Das Wohnen in Hogeweyk ist von Normalität geprägt, die Bewohner haben viel Bewegungsfreiheit



Beim Einkauf kann man auch mal etwas vergessen ohne personelle oder räumliche Einschränkungen, sie führen „selbst Regie über ihr Leben“.

### Weitere Informationen:

Auf der Fachtagung des Demenz-Servicezentrums „*Wohnformen für Demenzerkrankte*“ am 16. Juni in Werl referiert die Einrichtungsleiterin Frau von Amerogen über das Wohnkonzept Hogeweyk.  
[www.Hogeweyk.nl](http://www.Hogeweyk.nl)

## 2. Fachtag „Demenz bei Menschen mit geistiger Behinderung“

Der demografische Wandel vollzieht sich auch bei Menschen mit geistiger Behinderung. Erstmals erreicht eine ganze Generation den Ruhestand. Diese erfreuliche Entwicklung bedeutet aber auch, dass damit altersbedingte Veränderungen einhergehen. Menschen mit geistiger Behinderung altern deutlich schneller als Menschen ohne geistige Behinderung. Das bedeutet, dass sie insgesamt frü-



Interessiertes Fachpublikum in Hamm

her mit den Folgen des Alterungsprozesses konfrontiert werden. Neben der Einschränkung der Mobilität und organischen Erkrankungen kommt es im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung besonders häufig auch zu demenziellen Entwicklungen. Besonders Menschen mit Down-Syndrom sind sehr häufig davon betroffen, bei ihnen tritt verstärkt die Alzheimer Demenz auf, denn die Disposition der Erkrankung liegt auf dem 21. Chromosom. Darüber hinaus tritt die Krankheit bei diesem Personenkreis ca. 20-30 Jahre eher auf als bei der „Normalbevölkerung“.

## 2. Fachtag „Demenz bei Menschen mit geistiger Behinderung“

Aber auch Menschen mit einer Hirnschädigung erkranken häufig an einer Demenz, denn ein vorgeschädigtes Gehirn hat weniger Möglichkeiten der Kompensation.

Zunehmend mehr Einrichtungen der Behindertenhilfe wandten sich im vergangenen Jahr an das DSZ, um Informationen zum Thema Demenz und geistige Behinderung zu erhalten. Zwischenzeitlich fanden 2 Fachtagungen (Neubeckum Nov. 2010 und Hamm März 2011) statt. Die Tagungen stießen auf eine so große Resonanz, dass eine 3. Tagung am 12.10.2011 in Hamm stattfinden wird.



Organisationsteam der Fachtagung v. re.: Dr. Schultz, Hr. Trussat (Lebenshilfe Hamm e.V.) Gerlinde Strunk-Richter (Kuratorium deutsche Altershilfe), Annette Wernke (DSZ Münsterland)

Informationen zum 3. Fachtag „Demenz bei Menschen mit geistiger Behinderung“ erhalten Sie beim Demenz-Servicezentrum Münsterland. Anmeldungen bis zum 30. September.

## Termine im Kreis Warendorf

- 03.05. - **Kursreihe für pflegende Angehörige von Demenzkranken**  
21.06.2011 C.E.M.M. Caritas-Sozialstation, Am Markt 8, 59302 Oelde
- 04.05. - **Kursreihe für pflegende Angehörige von Demenzkranken**  
22.06.2011 „Kumm men rin“, Wenkerstr. 2, 59329 Wadersloh
- 05.05.2011 **Fachtag für beruflich Pflegende und Betreuende**  
**„Das Herz wird nicht dement“**  
Haus der Familie, Hohe Str. 3, 48231 Warendorf
- 10.05.2011 **Filmvorführung „Eines Tages“**  
18.00 Uhr Elisabeth-Tombrock-Haus, Kapellenstr. 25, Ahlen
- 19.05.2011 **Filmvorführung „Eines Tages“**  
Alte Post, Drensteinfurt
- 25.07.2011 **Vortrag: „Umgang mit schwierigen Situationen im Alltag“**  
in Kooperation mit BHD Sozialstation  
Seniorenzentrum St. Anna, Lupinenstr. 2-4, Neubeckum

## Termine in Hamm

- 03.05.- **Kursreihe für pflegende Angehörige von Demenzkranken**  
24.05.2011 Gemeindehaus, Ev. Friedenskirche, Hamm-Wiescherhöfen
- 03.05.- **Kursreihe für pflegende Angehörige von Demenzkranken**  
24.05.2011 St. Marien-Hospital, Nassauer Str. 13-19, 59065 Hamm
- 03.05.- **Fortbildung zum/zur freiwilligen Demenzbegleiter/-in**  
05.07.2011 Mehrgenerationenhaus Hamm, Ludwig-Erhard-Straße 8  
59065 Hamm
- 06.06.2011 **Vortrag: Sicheres Alter - Unfallverhütung und Sturzpro-  
phylaxe**  
Haus der Begegnung, Friedrich-Ebert-Str. 23-25  
Hamm-Bockum-Hövel
- 16.06.2011 **Vortrag: Das schlechte Gewissen der Angehörigen**  
Altenheim St. Josef, Buschkampstr. 3-5, 59077 Hamm
- 14.07.2011 **Vortrag: Manchmal wird mir alles zuviel - Überforderungs-  
situationen in der Pflege und Betreuung Demenzkranker**  
Ludgeristift, Hammer Str. 128, Hamm-Bockum-Hövel

## Termine im Kreis Soest

- 18.05.- **Kursreihe für Angehörige „Leben mit Demenz“**  
29.06.2011 AOK NordWest, Ostwall 24, 59555 Lippstadt
- 16.06.2011 **Fachtagung „Hier bin ich Mensch, hier will ich sein!“ -  
Wohnformen für Demenzkranke**  
Stadthalle Werl, Grafenstraße 27, 59457 Werl

## Termine außerhalb der Kreise WAF, Soest und der Stadt Hamm

- 27.05.2011 **Menschen mit Demenz im Altenheim**  
Symposium des Landesverbandes der Alzheimer Gesellschaften NRW e. V.  
Bergische Landstraße 2, 40629 Düsseldorf  
Anmeldung: [www.alzheimer-nrw.de](http://www.alzheimer-nrw.de)

## Neuerscheinungen

### „Demenz - Aus dem Schatten treten“

Warum ich mich für unsere Rechte als Demenzbetroffene einsetze, erscheint Sommer 2011, 160 Seiten, ca. 16,90 €, ISBN: 978-3-940529-86-2, Bestellungen: Mabuse-Verlag

### „Ich spreche für mich selbst“

Menschen mit Demenz melden sich zu Wort, 162 Seiten, 16,90 €, ISBN: 978-3-940529-54-1, Bestellungen: Mabuse-Verlag

### „Gemeinschaft leben“

Referate aus dem 6. Kongress der Deutschen Alzheimer Gesellschaft Selbsthilfe Demenz, Tagungsreihe der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e. V. Band 8, 552 Seiten, 10,00 € (bzw. 6,00 € CD-ROM allein), Bestellungen: Deutsche Alzheimer Gesellschaft

**Martin Baltscheit: Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor.** Ein Kinderbuch zum Thema „Demenz“. 32 Seiten, € 13,90. ISBN 978-3-8270-5397-8 (s. dazu auch die Besprechung im Alzheimer Info 1/2011)



**Alzheimer Gesellschaft  
im Kreis Warendorf e.V.**

Wilhelmstr. 5  
59227 Ahlen  
Tel. 0 23 82/40 90  
Fax 0 23 82/40 28  
info@alzheimer-warendorf.de  
www.alzheimer-warendorf.de

**Ihr Ansprechpartner:**

**Martin Kamps** (Dipl. Geront.)  
Tel. 0 23 82/40 90  
martin.kamps@kaa-ahlen.de

**Spendenkonto:**

**Volksbank Ahlen-Sassenberg-Warendorf**  
**BLZ 412 625 01**  
**Kto. 110 201 7000**



**Demenz-Servicezentrum  
Region Münsterland**

Projekt des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW und der Landesverbände der Pflegekassen in Trägerschaft der Alzheimer Gesellschaft im Kreis Warendorf e.V.

**Ihre Ansprechpartnerin:**

**Annette Wernke** (Dipl. Soz.Päd.)  
Tel. 0 23 82/94 09 97 12  
annette.wernke@alzheimer-warendorf.de